Geschrieben von: Lorenz
Samstag, den 12. Oktober 2019 um 05:58 Uhr

SPD-Fraktion wünscht nach Burnout-Diagnose zeitnahe Genesung

"Vorreiterrolle für Integration und Menschlichkeit" - Johanne Modder zur Entscheidung von Landrat Tjark Bartels

Samstag 12. Oktober 2019 - **Hameln / Hannover (wbn). Mit Betroffenheit hat die SPD im Niedersächsischen Landtag auf die Rücktritts-Nachricht von Landrat Tjark Bartels reagiert. Er habe im Landkreis Hameln-Pyrmont eine Vorreiterrolle für Integration und Menschlichkeit übernommen.**

Nachfolgend das Statement der SPD-Fraktionsvorsitzenden Johanne Modder zur Entscheidung von Landrat Tjark Bartels:

Fortsetzung von Seite 1

„Mit Bedauern und tiefer Betroffenheit haben wir das Rücktrittsgesuch des Landrats des Landkreises Hameln-Pyrmont, Tjark Bartels, zur Kenntnis genommen. Er hat das Verfahren zur Versetzung in den Ruhestand aufgrund einer Dienstunfähigkeit bei der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde auf ärztliches Anraten in die Wege geleitet.

Als Landtagsfraktion zollen wir Tjark Bartels für sein außerordentliches Engagement höchsten Respekt und Anerkennung. Er zählt zu einem der profiliertesten Politiker auf kommunaler Ebene und hat seit seiner Amtsübernahme im Jahr 2013 viel erreicht. Gerade im Herbst 2015 übernahm er im Landkreis Hameln-Pyrmont eine Vorreiterrolle für Integration und Menschlichkeit.

Meine Fraktion und ich wünschen Tjark Bartels beste sowie zeitnahe Genesung und hoffen, dass er im Kreise seiner Familie und seiner Freunde Ruhe und Kraft findet.

Beschämend und respektlos hingegen empfinde ich die öffentliche Äußerung der FDP-Fraktion zu diesem Thema, die die persönliche Erkrankung von Tjark Bartels zum Anlass der politischen Profilierung nimmt. Auf dem Rücken eines politischen Kollegen, der mit viel Mut sein Burnout öffentlich macht, politische Debatten zu führen, ist keine Umgangsart. Wir erwarten eine umgehende öffentliche Entschuldigung seitens der Fraktion und der Kollegin Sylvia Bruns!“